



Engagementnachrichten 13/ 2024

Von Kürzungen und Positionen, Dialogforum
Jugendengagement, Generationen und Solidarität,
Vereinsauflösungen, Nachhaltigkeitsstrategie,
Nachbarschaftspreis, bagfa-Veranstaltungen, Gemeinnützigkeit

Liebe Leser:innen,

der Sommer steht vor der Tür – doch nicht nur die Temperaturen sind derzeit hitzig: Die Haushaltsverhandlungen der Bundesregierung stehen an und schon jetzt gibt es unter den Regierungsparteien viele offene Fragen und Diskussionen über Etatkürzungen.

Die Lage des Bundeshaushalts ist angespannt, das hat nun auch das Forschungsinstitut ifo bestätigt. In der [aktuellen Steuerschätzung](#) resümiert das Institut:

- „Die Prognose der Einnahmen des Bundes wurde überproportional nach unten korrigiert und verringert somit die Spielräume für sämtliche Ressorts der Bundesregierung.“

Und auch der Bundeskanzler unterstreicht, dass die Mittel begrenzt sind. Im [Sommerinterview mit der ARD](#) sagte Olaf Scholz:

- "Wir müssen mit dem Geld auskommen, das wir haben. Daran führt nun mal kein Weg vorbei."

Uneins sind sich die Regierungsparteien vor allem bei der [Schuldenbremse](#), die im Grundgesetz festgeschrieben ist. Ausnahmen und Lockerungen werden als Möglichkeit in Betracht gezogen, um wieder Spielräume für Ausgaben und Investitionen zu erlangen. Bisher ist unklar, wie die Haushaltsverhandlungen ausgehen.

Fest steht nur: Es liegen spannende und aufreibende Wochen vor uns. Denn der Bundeshaushalt betrifft auch die organisierte Zivilgesellschaft, die aufgrund von Förderungen im hohen Maße von Kürzungen und Sparmaßnahmen betroffen wäre. Eine Situation der Unsicherheit steht bevor, die viele Organisationen Alarm schlagen lässt. So auch [sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege](#), die auf Grundlage einer Mitgliederbefragung die drohenden Konsequenzen von Sparmaßnahmen verdeutlichen. Bereits im letzten Jahr seien viele Angebote von Einrichtungen der Wohlfahrtspflege gekürzt oder eingestellt worden. Dies habe auch Auswirkungen auf das vielfältige freiwillige Engagement in diesen Einrichtungen. So wird in dem Papier zu den Umfrageergebnissen festgestellt:

- „Vielfach sind die Einrichtungen [...] Ankerpunkte für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement. Mit dem Wegfall von hauptamtlichen Strukturen droht damit auch ein Rückgang bei den Möglichkeiten, sich für das soziale Gemeinwesen und damit für die Demokratie einzusetzen.“

Der Druck auf die politischen Entscheider:innen wächst also: Um gegen die drohenden Kürzungen vorzugehen, schlossen sich auch 150 gemeinnützige Organisationen im Bündnis [„Gerade jetzt für Alle“](#) zusammen und starteten eine Petition, die auch die

bagfa mitzeichnet (die Engagementnachrichten berichteten). Das Bündnis macht deutlich, dass Kürzungen im Bundeshaushalt „dramatische Folgen“ für die Demokratie und das zivilgesellschaftliche Engagement hätten.

Eine stabile und nachhaltige Finanzierung ist also entscheidend, damit die Zivilgesellschaft ihre demokratie-stärkende Wirkung entfaltend, ihre Rolle als Problem- und Krisenlöserin wahrnehmen und den gesellschaftlichen Wandel gestalten kann. Das gilt auch für die Freiwilligenagenturen. Deutlich wird dies etwa in den acht Kasseler Positionen, die auf der 25. bagfa-Jahrestagung Anfang Juni von den Teilnehmenden verabschiedet wurden. Unter dem Titel „Freiwilligenagenturen gestalten Gesellschaft und Demokratie“ verortet das Positionspapier Freiwilligenagenturen als Akteure des demokratischen Miteinanders in unserer Gesellschaft und zeigt die Wirkungen des freiwilligen Engagements auf. Die Positionen beziehen sich auf verschiedene Themenbereiche, darunter Diversität, Demokratie, die Förderung von Engagement, Digitalisierung, Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit. Auch die fortlaufende Diskussion um die Monetarisierung von Engagement findet sich in einer Position wieder.

Doch damit die Agenturen ihre gestaltende Kraft entfalten können, braucht es eine gesicherte und nachhaltige Grundlage für ihre Arbeit. So heißt es in der Präambel zu den Kasseler Positionen:

- „Um auch weiterhin neue und zukunftsfähige engagementpolitische Weichen zu stellen, benötigen Freiwilligenagenturen stabile Rahmenbedingungen, eine nachhaltige Finanzierung, klare Handlungsspielräume und starke sektorenübergreifende Kooperationen.“

Die Kasseler Positionen sind jetzt auf der [bagfa-Website](#) zu finden und können gern geteilt und für die eigene Lobby- und Netzwerkarbeit vor Ort genutzt werden. Denn es wird derzeit mehr als deutlich: Die Zivilgesellschaft muss den Wert von Engagement für unsere Demokratie, aber auch dessen gestaltende Kraft für die Gesellschaft immer wieder herausstellen und aufzeigen. Denn für die Herausforderungen unserer Zeit braucht es Ideen, Miteinander und Begegnung.

Und damit zu weiteren Hinweisen.



Foto: Kurt Heldmann

Veranstaltung I: Dialogforum Jugendengagement

Kehren wir nochmal zu den Kasseler Positionen zurück: Nummer 3 besagt nämlich, dass unterschiedlichsten Menschen der Weg in ein Engagement aufgezeigt werden sollte, „unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Behinderung, sozialer Lage, sexueller Identität und weiteren persönlichen Merkmalen, die zu Diskriminierung führen können.“

Dies gilt auch für junge Menschen. Und genau diese nimmt die LAGFA Sachsen-Anhalt gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartner:innen nun in dem Dialogforum „Jung. Engagiert. In Sachsen-Anhalt“ in den Blick. Am 15. August wird in Magdeburg die Frage diskutiert, wie Jugendengagement in dem Bundesland noch besser gefördert und gestärkt werden kann. Den Ausgangspunkt bilden dabei die Ergebnisse der „u_count Studie“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, in der junge Menschen zu guten Rahmenbedingungen im Engagement befragt wurden. Neben einer Vorstellung der Studie bietet das Dialogforum Gesprächsrunden und verschiedene Foren zum kollegialen Austausch.

Mehr Informationen, das vollständige Programm und die Anmeldung zum Dialogforum „Jung. Engagiert. In Sachsen-Anhalt“ am 15. August in Magdeburg sind hier zu finden.

Publikation I: Generationen – Solidarität – Raum

Zum Thema Alter, oder genauer gesagt Generationen, zählt auch der nächste Hinweis. Die verschiedenen Debatten zu gesellschaftlichen Themen erwecken den Eindruck, es gebe zwischen den Generationen mehr Unterschiede als Gemeinsamkeiten. Doch von einem „Krieg der Generationen“ lässt sich bisher nichts spüren, zumindest wenn man 23 Studierenden der Universität Göttingen folgt. Diese haben im Rahmen eines BMFSFJ-geförderten Forschungsmoduls 2023 unter der Leitung von Prof. Dr. Claudia Neu (Juryvorsitzende unseres Engagement- und Demokratiepreises) Expert:inneninterviews, Zukunftsgespräche und Gruppendiskussionen über Generationenbeziehungen geführt. Die zentralen Ergebnisse hielten sie in der Studie „Generationen – Solidarität – Raum“ fest. Sie zeigen, dass sich die verschiedenen Generationen überwiegend wohlwollend betrachten, auch in der Analyse der zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen ist man sich einig. In den Lösungsansätzen zu den multiplen Krisen werden allerdings Unterschiede deutlich. Die Studie zeigt auf, dass generationenübergreifende Zusammenarbeit vor allem als ein Miteinander und Füreinander betrachtet wird, allerdings fehlen die Orte der Begegnung. Die Studie spricht daher auch Handlungsempfehlungen aus, welche die Wichtigkeit von solchen Orten und Kooperationen aufzeigen.

Die Studie „Generationen – Solidarität – Raum“ ist hier auf der Website der Universität Göttingen als Download verfügbar.

Publikation II: Vereinsauflösung

Eine große Herausforderung für die Zivilgesellschaft sind sinkende Mitgliedszahlen und Probleme bei der Besetzung von Leitungsfunktionen in Vereinen – das zeigt ein Blick

auf den ZiviZ-Survey 2023. Die Folge davon ist nicht selten die Auflösung dieser Organisationen. Das Maecenata Institut schaut sich dieses Phänomen in der neuen Studie „Warum lösen sich Vereine auf?“ nun genauer an und blickt detailliert auf die Gründe für Vereinsauflösungen. Hierbei kombinierten Dr. Siri Hummel und Dr. sc. Eckhard Priller Daten aus den Vereinsregistern mit Erfahrungswerten von aufgelösten Vereinsstrukturen. Die Herausforderungen sind dabei auch auf externe Faktoren zurückzuführen, wie ein zu hoher bürokratischer Aufwand. Die Studie empfiehlt abschließend Maßnahmen zur besseren Gewinnung von Freiwilligen und Mitgliedern und plädiert für einen Abbau von bürokratischen Belastungen.

Die Studie „Warum lösen sich Vereine auf? Strukturen und Gründe von Vereinslösungen“ steht hier auf der Website des Maecenata Instituts zur Verfügung.

Online-Beteiligung: Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie

Die 4. Kasseler Position betont die Rolle von Freiwilligenagenturen im Themenbereich Nachhaltigkeit: „Die Freiwilligenagenturen setzen sich für eine gerechte und lebenswerte Welt für aktuelle und zukünftige Generationen ein“, heißt es hier. Doch fest steht auch: Der sozial-ökologische Wandel hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft gelingt nur gemeinsam. Da passt folgende Einladung: Die Bundesregierung freut sich über die Beteiligung von Freiwilligenagenturen zur Überarbeitung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Hier können etwa auch die vielseitigen Erfahrungswerte einfließen, die auch in der Themenwelt zu Nachhaltigkeit im bagfa-Wissenspool zu finden sind. Nach einer Registrierung besteht die Möglichkeit, die Dialog-Fassung der Nachhaltigkeitsstrategie zu kommentieren, aber auch Ideen und eigene Gedanken einzubringen.

Mehr Informationen und die Möglichkeit zur Registrierung sind hier auf der Website zur Online-Beteiligung zu finden.

Ausschreibung: Deutscher Nachbarschaftspreis

Schaut man auf die bisherigen Engagementnachrichten des Jahres 2024 wird eine These deutlich: Engagement vor Ort stärkt Begegnung und Demokratie. In diese Richtung geht auch die Ausschreibung zum Deutschen Nachbarschaftspreis 2024. Gesucht werden Initiativen und Projekte, die sich für ein gesellschaftliches Miteinander und eine lebenswerte Nachbarschaft einsetzen. Aus den Bewerbungen werden bis zu 100 Projekte nominiert, aus denen eine Expert:innenjury anschließend 16 Landessieger:innen und Preisträger:innen in fünf Themenkategorien bestimmt. Bewerbungsschluss ist der 18. Juli 2024.

Die Ausschreibung und das Bewerbungsformular finden Sie hier auf der Website zum Deutschen Nachbarschaftspreis.

Von uns für Sie

+ Seien es **Angriffe auf Engagierte** oder Hass im Netz: Unsere **Demokratie steht unter Druck** und wir erleben gezielt Angriffe auf das Engagement und Freiwillige. Wie können wir als Freiwilligenagenturen in solchen Situationen reagieren? Etwa auch, wenn die Agenturen selbst bedroht sind oder Angriffe erleben. Wir von der bagfa möchten dies gemeinsam mit den Freiwilligenagenturen herausfinden. Daher

freuen wir uns Teil des Projekts „**Schutz- und Präventionsnetzwerk für das Ehrenamt**“ (SPE) der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) zu sein. In einem ersten **digitalen Arbeitsforum am 4. Juli** soll die Zusammenarbeit gestartet werden: Mit einer Projektvorstellung und einem ersten Austausch zu Erfahrungen, Bedarfen und Themen. Weitere Formate folgen. Mehr Infos zum **Arbeitsforum „Schutzraum Freiwilligenagenturen – geschütztes Engagement?“** gibt es [hier auf unserer Website](#).

+ Ein Anker auf stürmischer See: So würden sicherlich einige Kolleg:innen das **QualitätsManagementSystem (QMS)** der bagfa beschreiben. Doch was genau verbirgt sich hinter dem Slogan „Erfolgreich Arbeiten in Freiwilligenagenturen“ und wie kann ich es für meinen Agentursalltag nutzen? Unser **QMS-Seminar für Einsteiger:innen** gibt Antworten auf viele Fragen. Die nächste Ausgabe findet am **29. August in Dortmund** statt. Details zum Seminar finden sich [hier auf der bagfa-Website](#).

Auch das noch

Geld ist nicht das Einzige, das der Zivilgesellschaft derzeit Sorgen bereitet. Viele Organisationen blicken mit Ängsten auf mögliche Wahlerfolge von rechtspopulistischen und -extremistischen Parteien bei den anstehenden Wahlen in diesem Jahr. Besonders Lücken im Gemeinnützigkeitsrecht könnten genutzt werden, um Druck auf Organisationen auszuüben. In **mehreren Bundesländern** wird bereits gegen Vereine vorgegangen, die sich für eine offene und solidarische Demokratie einsetzen – indem die Gemeinnützigkeit bei den zuständigen Finanzbehörden angefochten wird. Die mit dieser verbundenen steuerrechtlichen Privilegien sind für viele Organisationen aber eine wichtige Existenzgrundlage. Wie bereits in den letzten Engagementnachrichten berichtet, fehlt in den Gesetzen an gemeinnützigen Zwecken etwa das Engagement für Demokratie und Menschenrechte (hierzu etwa unsere **55 Minuten mit Stefan Diefenbach-Trommer**).

Höchste Zeit für eine Reform der Gesetzeslage. Das unterstrichen nun auch **100 Vereine**, meist aus Ostdeutschland, mit einem **offenen Brief an den Bundeskanzler**. Außerdem beschäftigten sich die Teilnehmenden der bagfa-Jahrestagung mit diesem Thema. Und hier kommen wir ein letztes Mal zu den **Kasseler Positionen**: Denn die 8. Position zählt bürokratiearme und transparente Handlungsabläufe für die Zivilgesellschaft und ein reformiertes Gemeinnützigkeitsrecht als wichtige Rahmenbedingungen auf. Eine Forderung die sich sicherlich solidarisch für die gesamte demokratische Zivilgesellschaft unterschreiben lässt.

Im Namen des gesamten bagfa-Teams sendet herzliche Grüße
Jannik Sohn



Impressum

Redaktion Engagementnachrichten:
Tobias Kemnitzer, Jamila Martin, Jannik Sohn
V.i.S.d.P.: Tobias Kemnitzer
Datenschutz siehe hier

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.
Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin
Tel 030-20 45 33 66 | Fax 030-28 09 46 99 | bagfa@bagfa.de

Vereinsregister des Landes Berlin (AG Charlottenburg), VR-Nr.: 19406 B
Steuernummer beim Finanzamt für Körperschaften Berlin:
27/657/50058/63

Falls Sie wissen wollen, was Freiwilligenagenturen tun: [Kurzfilm](#)

Falls Sie Mitglied der bagfa werden wollen: [weitere Infos](#)

Falls Sie andere auf diesen Newsletter hinweisen wollen: [Archiv und Anmeldung](#)

Falls Sie keine Engagemtnachrichten mehr erhalten möchten: [Abmeldelink](#)